

Bericht von Susanne Deuring

Steinwiesen (sd) Kommunales Förderprogramm wird auf den Weg gebracht – Anreiz für Investitionen und Sanierungen schaffen – Ortsbild verbessern

Mit dem Kommunalem Förderprogramm der Interessengemeinschaft Oberes Rodachtal mit Steinwiesen, Nordhalben und Wallenfels soll ein Anreiz geschaffen werden, Städtebauliche Missstände in den ausgewiesenen Sanierungsgebieten zu beseitigen. Der Zweck ist die Sicherung und Erhaltung von ortsbildprägenden Gebäuden, die Revitalisierung von leerstehenden, mindergenutzten und zweckentfremdeten Gebäuden. In Steinwiesen ist das ausgewiesene Sanierungsgebiet der Ortskern ungefähr vom Alten Rathaus bis hoch unterhalb vom Cafe Kuhnlein, Randgebiete liegen noch im möglichen Erweiterungsgebiet. Eigentümer sollen angeregt werden, etwas bezüglich ihrer Immobilien zu unternehmen und dies auch durch die Gemeinde gefördert bekommen. Normale Unterhaltsmaßnahmen und Neubauten sind von dieser Förderung ebenso ausgeschlossen wie eine energetische Sanierung. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) erklärte die Schritte, die dem Zuschussantrag vorausgehen müssen. Es muss als erstes eine Begehung des Objektes mit dem Stadtumbaumanagement oder der örtlichen Bauverwaltung erfolgen. Dies ist Voraussetzung für die Sanierungsberatung, die die Eigentümer mit einem Beratungsscheck über maximal fünf Beratungsstunden kostenlos erhalten. Hier erfolgt ein Sanierungsvorschlag sowie Kosten und Finanzplan. Diese Schritte ersetzen jedoch nicht die öffentlich-rechtlichen Genehmigungen, sprich Bauplan. Nun kann ein Antrag an die Kommune eingereicht werden. 30% der anerkannten förderfähigen Kosten werden dann von der Gemeinde übernommen, höchstens jedoch 20.000 €. Der Anteil der Gemeinde wird wiederum mit 80% von der Regierung von Oberfranken gefördert. In einem Rechenbeispiel zeigte Wunder auf, dass bei höchster Ausschöpfung der Zuschüsse auf die Gemeinde höchstens je Antrag 4.000 € zukommen werden. Sachleistungen und Material sind förderfähig, jedoch nicht die Eigenleistungen. Wenn aber Bekannte, Freunde usw., die die nötige Qualifikation für die jeweilige Arbeit haben, beteiligt sind, fallen 9,60 € pro Stunde an, die auch bezahlt werden müssen und dann gefördert werden können. Es werde auch noch ein Merkblatt herausgegeben, wo die Bürger in klaren einfachen Worten herauslesen können, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen und wie sie bei Bedarf vorzugehen haben. Hier werden auch andere Möglichkeiten der Förderung aufgezeigt für Maßnahmen, die nicht unter das kommunale Förderprogramm fallen, zum Beispiel für energetische Sanierung oder große Investitionen etwa im Denkmalschutzbereich. Für die Fraktionsvorsitzenden Klaus Wunder (CSU) und Richard Rauh (SPD) ist dies eine gute Sache, bei der jedoch auch gewisse Spielregeln einzuhalten sind. Auch können einzelne Maßnahmen, die nicht direkt im ausgewiesenen Sanierungsgebiet liegen, nach Prüfung ins Programm aufgenommen und gefördert werden.

Kurz umrissen wäre der Ablauf für die Eigentümer in 10 Schritten dann wie folgt: 1. Termin mit Stadtumbau ob Maßnahme grundsätzlich förderfähig ist, 2. „Wunschliste“ geplanter Maßnahmen, 3. Kontakt zur Kommune und Erhalt eines Beratungsschecks, 4. Sanierungsberatung und erstellen eines Protokolls, 5. Planung und Einholen von Angeboten, 6. Förderantrag, 7. Bewilligung und Sanierungsvereinbarung, 8. Bauphase, 9. Vorlage Rechnungen und Dokumentation, 10. Auszahlung Fördermittel

Der einstimmige Beschluss des Gremiums lautete deshalb, dass der Marktgemeinderat Steinwiesen dem vorgelegten Entwurf des Interkommunalen Förderprogramms der Interessengemeinschaft Oberes Rodachtal mit den Kommunen Nordhalben, Steinwiesen und der Stadt Wallenfels zustimmt. Natürlich unter der Voraussetzung, dass auch die beiden anderen Kommunen zustimmen, soll das Förderprogramm, soweit die Voraussetzungen (Untersuchungen, Ausweisung eines Sanierungsgebietes, Bereitstellung von Haushaltsmitteln) in allen drei Orten vorliegen, zum 1.1.2014 in Kraft treten.

Sachstandsbericht Ortsdurchfahrt Steinwiesen

Zusammen mit dem Planungsbüro HTS wurde die Planung der Ortsdurchfahrt von der Leitsch bis zur Einfahrt zur Angermühle mit der Regierung von Oberfranken abgesprochen. Etliche angrenzende Privatgrundzonen müssen noch mit den Eigentümern abgeklärt werden. Der Zuschussantrag wird in den nächsten Wochen der Regierung von Oberfranken vorgelegt, außerdem die Berechnungen für Verbesserungen, die einen beitragspflichtigen Aufwand nach der Straßenausbausatzung darstellen. Eine sehr positive Nachricht konnte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) vermelden. Die Erneuerung des Belages der Gehsteige ist laut Bestätigung des Landratsamtes nicht beitragsfähig

und entlastet somit die Anlage. Das heißt, auf die Anwohner kommen keine Kosten für die Gehsteige zu. Der Baubeginn soll noch 2014 sein und in zwei Bauabschnitten 2015 abgeschlossen werden.

Wasserrechtsverfahren Kanal Steinwiesen Ort

Die Kläranlage und die dazu gehörenden Regenüberlaufbecken (RÜB) und Regenüberläufe (RÜ) mussten überprüft werden. Die Kläranlage und ihr RÜB sind noch vollkommen in Ordnung, jedoch fallen an einigen RÜB und RÜ Maßnahmen an. So entspricht das RÜB im Bereich Schwimmbad nicht mehr den aktuellen Vorschriften, die Nachrüstung kostet 14.300 €. Beim RÜB im Bereich Nurn fallen 26.150 € an. Der RÜ in der Industriestraße ist nicht mehr notwendig und wird zurück gebaut (300 €). Teuer wird es beim RÜ in der Ankerstraße. Hier läuft das Rohr neben der Ankerbrücke in die Rodach. Eine Nachbesserung ist hier nicht möglich. Es muss erneuert werden. In zwei verschiedenen Varianten wäre dies denkbar. Entweder ein Vorbecken direkt in die Ufermauer integriert, Kosten 220.000 € oder in der Zufahrt von der Ankerstraße zur Ankerbrücke. Hier wird der Regenwasserkanal auf der Entlastungskammer angebunden, Kosten 260.500 €. Welche Investitionen bei der Kanalbefahrung noch auf den Markt Steinwiesen zukommen, ist ungewiss.

Bahnübergang Friedhof

Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Eisenbahnfreunde den Fußgängerübergang vom alten in den neuen Friedhof an der Stelle ausbauen, an der jetzt schon ein provisorischer Übergang besteht. Er soll so ausgebaut werden, dass er auch mit Rollatoren gefahrlos befahrbar ist. Die Variante über das Kirchengrundstück mit breiterem Weg auch für den Leichenzug wird vorerst zurück gestellt.

Sonstiges und Informationen

Für die Landschaftspflegemaßnahmen des Landschaftspflegeverbandes Frankenwald berechnet sich der Eigenanteil für den Markt Steinwiesen auf 320 € zuzüglich Verwaltungskostenbauschale von 315 €.

Das Besichtigungsergebnis für die Freiwillige Feuerwehr Nurn durch die Kreisbrandinspektion fiel mit einem „sehr Gut“ für die Übung und einem „gut“ bei den Kenntnissen im Feuerwehrwesen für die FF sehr gut aus. Bürgermeister Wunder dankte den Kommandante für ihre hervorragende Arbeit.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder verbilligte Eintrittskarten ins Erlebnisbad für Vereine. Die Karten werden zu einem ermäßigten Preis von 2,50 € statt 4,300 € abgegeben, jedoch höchstens 50 Stück pro Verein.

Besonders wies Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) noch auf die Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Steinwiesen hin, die noch bis zum 22. November 2013 um den Conrad Dietrich Magirus Preis 2013 kämpft. Sie stehen in der Kategorie Brandbekämpfung unter den besten fünf Wehren als Finalist zum „Feuerwehrteam des Jahres“ zur Wahl. Wunder rief deshalb auf, seine Feuerwehr zu unterstützen und unter www.feuerwehrwelt.de für Steinwiesen abzustimmen.

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) gab folgende **Termine** bekannt:

Bürgerversammlungen für Steinwiesen am 14.11.13 um 19.00 Uhr im Pfarrsaal; für Nurn am 18.11.13 um 19.00 Uhr im Mehrzweckhaus; Birnbaum am 19.11.13 um 19.00 Uhr im Gasthaus Beetz und Neufang am 20.11.13 um 19.00 Uhr im Sportheim.

Rathaussturm am 11.11.13 um 19.11 Uhr in Steinwiesen

Sportlerehrung der Großgemeinde Steinwiesen am 16.11.13 im Sportheim Neufang

Bauanträge

Kath. Kirchenstiftung Neufang, Generalsanierung mit Krippenerweiterung des Kindergartens „St. Laurentius“ Neufang

Kath. Kirchenstiftung Neufang, Nutzungsänderung Jugendheim in Kindergarten und Kinderkrippe, solange bis der Umbau des Kindergartens abgeschlossen ist.